

Search Result

Name	Area	Information	V-Date
Lechler GmbH Metzingen	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	09/14/2020

Lechler GmbH

Metzingen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Lechler GmbH, Metzingen

Grundlagen des Konzerns

Die Lechler Gruppe entwickelt und fertigt Präzisionsdüsen und Sprühsysteme zum Zerstäuben von Flüssigkeiten für branchenorientierte Anwendungen in der Industrie, Landtechnik, Metallurgie und der Umwelttechnik. Dabei stützen wir uns auf die Erfahrung unserer mehr als 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Mit dem umfassenden düsentechnischen Wissen unserer Mitarbeiter und einem tiefergehenden Verständnis branchentypischer Prozesse sind wir einer der Innovationsführer in der Zerstäubungstechnik und Marktführer in Europa. Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns spielen die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Weltkonjunktur auf den für unsere Gesellschaft bedeutenden Märkten in Europa, Asien und Nordamerika eine tragende Rolle für den Geschäftsverlauf des Konzerns.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das BIP-Wachstum lag global in 2019 bei ca. 2,9 % und damit in etwa um 0,7 % niedriger als im Vorjahr. Das Brutto-Inlandsprodukt in Deutschland stieg um 0,6% und damit um ca. 0,9 % weniger im Vergleich zum Vorjahr. Im Euroraum lag es mit 1,2% um 0,7% unter dem Vorjahr, in den USA bei 2,3% und damit 0,6% unter dem Niveau von 2018. Die BIP-Steigerung in Indien beträgt 6,1% und ist damit um 0,7% (VJ 6,8% geringer als im Vorjahr. In China beträgt das Wachstum des BIP 6,1% und liegt damit um 0,5% unterhalb des Vorjahreswachstums. Die bereits seit 2017 zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt durch zunehmenden Protektionismus, die angespannte Lage im mittleren Osten sowie einer wirtschaftlichen Abkühlung spiegeln sich in der oben zuvor dargestellten Entwicklung 2019 deutlich wieder.

Geschäftsverlauf

Allgemein

Der Konzernumsatz konnte währungsbereinigt um 19,6 % gesteigert werden. Der ausgewiesene Konzernumsatz in EUR bewegte sich mit 129,3 Mio. Euro deutlich über Vorjahresniveau, und übertraf damit unsere Vorjahresprognose. Lediglich unser Auftragseingang lag im Berichtsjahr leicht unter dem Vorjahr. In allen Ländern mit Ausnahme von Frankreich und Belgien konnten Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich verzeichnet werden. Das Konzernergebnis liegt mit 9,3 Mio. Euro erfreulicherweise deutlicher als im Vorjahr prognostiziert über dem Vorjahreskonzernergebnis von 8,0 Mio. Euro.

Fertigung und Investitionen

Von den Gesamtinvestitionen in Höhe von 9,6 Mio. Euro flossen 8,6 Mio. Euro in maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau sowie 1,0 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände. Ein Anteil von 2,9 Mio. Euro wurde in Metzingen in maschinelle Anlagen und Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert, in den Ländern USA, Ungarn, China, Indien und England jeweils zwischen 0,1 – 0,7 Mio. Euro, der Rest in den übrigen Gesellschaften. Das Mutterunternehmen investierte 1,0 Mio. Euro in Software. Die Zugängen bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beliefen sich auf 3,8 Mio. Euro, wovon ein Anteil von 1,5 Mio. Euro ein neues Fertigungsgebäude in Indien und die restlichen 2,3 Mio. Euro im Wesentlichen das neue Logistikzentrum in Deutschland betreffen. Die geplanten Investitionen bzw. im Bau befindlichen Anlagen werden sowohl eigen- wie fremdfinanziert.

Beschaffung

Die Lechler Gruppe beschafft ihre Rohmaterialien, Halb- und Fertigerzeugnisse zu großen Teilen in den regionalen Märkten der jeweiligen Fertigungsgesellschaften. Armaturen- und Zubehörteile aus Metall werden zunehmend global von Lieferanten aus dem asiatischen Raum beschafft. Trotz der Vielfalt der Produkte und eingesetzten Materialien verfügen wir für fast alle Beschaffungsaufgaben über eine breite Auswahl an Lieferanten. Aufgrund des breiten Einkaufsportfolios und der Vielzahl der Lieferanten entwickeln sich die Einkaufspreise für Lechler analog zu den Beschaffungsindices des allgemeinen Maschinenbaus in der jeweiligen Region. Im Berichtsjahr erhöhten sich die Beschaffungspreise entsprechend durchschnittlich um ca. 2-3%.

Absatzmärkte

Das Lechler Produktprogramm basiert auf 3 Produktfeldern, welche die verschiedenen Industrien und Anwendungen der Zerstäubungstechnik abdecken. Neben dem umfassenden Katalog- und Standardprogramm, konzentriert sich Lechler ganz wesentlich auch auf kundenspezifische Sonderentwicklungen sowie Zerstäubungssysteme. In allen drei Produktsegmenten verfügt Lechler in seinem Kernmarkt Europa über hohe Marktanteile. Wie bereits in den Vorjahren, konnten mit den teilweise

produzierenden Tochtergesellschaften in Indien und China im Berichtsjahr erneut zweistelligen Wachstumsraten in den beiden großen bevölkerungsreichsten Volkswirtschaften Asiens erzielt werden. Dieses lag jeweils über dem durchschnittlichen Wirtschaftswachstum in beiden Ländern. Der fortschreitende konsequente Ausbau von regionalen Vertriebsbüros in diesen Ländern erhöht stetig die Marktdurchdringung und Marktpräsenz auch in den aufstrebenden Industriezonen abseits der wirtschaftlichen Hauptzentren. Die Erschließung der bevölkerungsreichen und schnell wachsenden Wirtschaftsnationen in der ASEAN-Region wurde durch das Vertriebs- und Logistikzentrum in Malaysia, dem Ausbau der eigenen Vertriebskräfte in Indonesien und Vietnam sowie in enger Kooperation mit bestehenden und neuen Handelsvertretungen in diesen Märkten erfolgreich vorangetrieben. Die ehemalige Nafta-Zone sowie weite Teile Mittel- und Lateinamerikas werden erfolgreich durch die produzierende Tochtergesellschaft in den USA bearbeitet. In den CIS-Staaten, insbesondere Russland, wird der Markt verstärkt mit regionalen Handelspartnern, unterstützt durch Mitarbeiter des Stammhauses, ausgebaut.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 3,6% vom Konzernumsatz.

Personal

Zum Jahresende betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter 785. Dies ist eine Steigerung zum Vorjahr von 27 Mitarbeitern.

Umweltbelange

Lechler hat und betreibt eine aktive Umweltpolitik. Durch den Einsatz umweltschonender Ressourcen und die Schulung von Mitarbeitern wird Ressourceneffizienz im Unternehmen stets verbessert. Soweit möglich und zugelassen kommen umweltfreundliche und recyclefähige Werkstoffe zum Einsatz. Bei Neubauten und anderen baulichen Maßnahmen wird auf Energieeffizienz und Energieeinsparung maßgeblich geachtet. Die Energieversorgung erfolgt teilweise autark mit regenerativen und umweltschonenden Technologien wie z.B. den großflächigen Photovoltaikanlagen auf den Fertigungs- und Technikumsgebäuden und dem eigenen Blockheizkraftwerk. Die Gebäude und Arbeitsplatzbeleuchtungen sind weitestgehend auf LED-Beleuchtung umgestellt und werden bedarfsgerecht gesteuert. Die Prüfstände sind mit modernsten Wasseraufbereitungs- und Filteranlagen ausgestattet und werden mit minimalem Wasserverbrauch im Kreislauf betrieben. Bei Neuinvestitionen in Maschinen- und Anlagen sind die Energieeffizienz und Langlebigkeit der Anlagen eines der wesentlichen Auswahlkriterien. Die Ausführung des im Jahr 2019 beschlossenen Bauvorhabens neues Logistikzentrum und Fertigungserweiterung wird nach KfW-Hauseffizienzstandard 55 erfolgen. Im Rahmen dieses Projekts wird die firmeneigene Stromerzeugung durch Photovoltaik weiter ausgebaut.

Darstellung der Lage des Konzerns

Vermögenslage

Im Berichtsjahr hat sich die Konzernbilanzsumme von 161,5 Mio. Euro auf 170,8 Mio. Euro erhöht.

Zu den Veränderungen der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Fertigung und Investitionen. Die Anteile an sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen ein nicht konsolidiertes neu gegründetes Tochterunternehmen. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, und gehen mit dem Umsatzwachstum einher.

Unsere langfristigen Vermögenswerte sind in voller Höhe durch Eigenkapital unterlegt.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich auf 124,3 Mio. Euro gegenüber 116,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Konzerneigenkapitalquote liegt bei sehr guten 72,8%.

Die Pensionsrückstellungen im Konzern haben sich im Wesentlichen durch die Veränderung des Zinsniveaus auf 12,8 Mio. Euro erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig bedient und belaufen sich zum Konzernbilanzstichtag auf 4,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,4 Mio. Euro).

Finanzlage

Unsere Finanzlage ist sehr stabil. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Der Bestand liquider Mittel übersteigt zum Konzernbilanzstichtag die Summe der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten.

Zum Jahresende verfügte der Konzern über Bankguthaben in Höhe von 26,9 Mio. Euro und kurzfristige Darlehensforderungen von 12,0 Mio. Euro.

Der Cashflow (Jahresergebnis zzgl. Abschreibungen) erhöhte sich auf 16,6 Mio. Euro (Vorjahr 13,7 Mio. Euro).

Der operative Cashflow betrug 19,1 Mio. Euro, und deckte sowohl den negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit (10,7 Mio. Euro) als auch den negativen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (2,2 Mio. Euro), so dass sich der Finanzmittelfonds des Konzerns um 6,2 Mio. Euro auf 26,9 Mio. Euro erhöhte.

Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse sind um 22,6 Mio. Euro auf 129,3 Mio. Euro angestiegen.

Die Materialeinsatzquote ist im Berichtsjahr auf 31,7% gestiegen (Vorjahr 26,2%), resultierend durch materialintensive Projekte in den Geschäftsbereichen Umwelttechnik und Industrie sowie einer aus Kapazitätsgründen gesteigerten Fremdvergabe von Fertigungsteilen. Dagegen sank die Personalaufwandsquote auf 37,9% (Vorjahr 42,5%). Das EBITDA betrug 21,1 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr höhere Abschreibungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen belasteten das Ergebnis.

Nach Steuern wurde ein Konzernergebnis von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,0 Mio. Euro) erzielt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, Auftragseingang und Konzernergebnis. Diese werden regelmäßig ausgewertet und mit Zielvorgaben abgeglichen.

Risikobericht

Ein umfassendes Risikomanagement ist bei Lechler ein ganz wesentlicher Baustein des Managementsystems. Durch die Re-Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2015, wurde das konzernweite Risikomanagement weiter verfeinert. Die Einführung von SAP bei der Lechler GmbH sowie der Ausbau der Key-Performance Indikatoren im konzernweiten CRM-System erlaubt es uns, die wirtschaftlichen Aktivitäten sowohl anhand der Ist-Kenngrößen, wie auch durch Prognosen im Abgleich mit den Planwerten jederzeit kurzfristig zu beurteilen. Zusätzlich werden die Konjunkturberichte und Konjunkturerwartungen, der für den Konzern relevanten Wirtschaftsinststitute und Verbände, regelmäßig überprüft und mit unseren eigenen Prognosen abgeglichen. Entsprechend kann kurzfristig auf Veränderungen am Markt oder anderweitig bedingte Planabweichungen reagiert werden.

Das Risikomanagement im Projektbereich wird durch ein zentrales Projektportal sowie den Einsatz von interdisziplinären Lenkungsgruppen für größere Projekte unterstützt. Alle wesentlichen Projekte werden mehrmals im Jahr bezüglich Ressourcenbedarf, Zeitplan und Qualität sowie ihrer strategischen Bedeutung für die Konzernentwicklung überprüft. Dadurch kann flexibel auf Projektrisiken, insbesondere Zielabweichungen oder veränderte Marktanforderungen reagiert werden.

Zusätzlich wurde im Berichtsjahr der Aufbau eines neuen, erweiterten PMO-Systems weitestgehend abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurde ein konzernweites, zentrales Projektboard eingeführt.

Die Chancen und Risiken werden regelmäßig auf Konzern-, Firmen, und Geschäftsbereichsebene analysiert. Oberste Priorität hat dabei die Abwägung der Risiken gegenüber der finanziellen Stabilität und einer soliden Ertragslage des Konzerns. Dies dient uns als Grundlage für die nachhaltige und sichere Konzernentwicklung. Im Rahmen unserer Konzernstrategie steht das langfristige Wachstum der Lechler Gruppe im Vordergrund. Kurzfristige Erfolge und neue Aktivitäten werden nur vorangetrieben, wenn sie sich im Rahmen der langfristigen Zielsetzungen bewegen.

Risiken aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Durch den Einsatz von Zerstäubungstechnik in einer Vielzahl von Branchen und Anwendungen ist Lechler von einzelnen, branchenspezifischen Konjunkturschwankungen weitestgehend unabhängig. In Verbindung mit dem recht hohen Anteil an wiederkehrendem Ersatzteilgeschäft, sind die Auftragseingänge und Umsätze daher im Vergleich zu stark branchen- und anwendungsorientierten Unternehmen und Konzernen deutlich stabiler. Durch die globale Ausrichtung der Lechler Gruppe können regionale Konjunkturschwankungen in der Regel durch positive Effekte in anderen Regionen ebenfalls sehr gut kompensiert werden. Die Verteilung der Produktion relevanter Baureihen auf die Fertigungsstandorte in Europa, den USA, China und Indien sorgen für eine hohe Unabhängigkeit von Wechselkursrisiken. Die Flexibilität der Fertigungseinrichtungen ermöglicht es uns, gegebenenfalls kurzfristig durch Produktionsverlagerungen auf Zollbarrieren, regionale Konfliktszenarien oder andere globale Krisen und die damit eventuell verbundenen Zoll- oder Lieferbarrieren zu reagieren. Auch bei der Unterbrechung von internen Lieferketten oder Produktionsstillständen in einzelnen Werken der Lechler Gruppe, wie dies bei der derzeitigen Covid-19 Krise der Fall sein kann, ist ein Ausweichen auf andere Produktionsstandorte innerhalb der Lechler Gruppe für wesentliche Produktbaureihen möglich.

Eine mögliche globale Konjunkturkrise stellt jedoch auch für Lechler ein zu beachtendes Risiko dar. Durch den hohen Lieferanteil an Verschleiß- und Ersatzteilen, ist Lechler jedoch weniger anfällig als Zulieferer- oder Maschinenbauunternehmen, welche hauptsächlich im Projektgeschäft tätig sind. Für globale, aber auch regionale und branchenspezifische Konjunkturreinbrüche verfügen wir über abgestufte, vorbereitete Maßnahmenpläne, die es uns erlauben, umgehend zu reagieren.

Produkttrisiken

Lechler verfügt über eine dezentrale, den Geschäftsbereichen zugeordnete Produktentwicklungs- und Anwendungstechnik. Dadurch ist sichergestellt, dass branchen- und anwendungsspezifische technische Anforderungen und Regeln im engen Dialog mit unseren Kunden umgesetzt werden. Damit stellen wir nicht nur effiziente Entwicklung, sondern auch die Anpassung unserer Produkte auf branchenspezifische Normen und Sicherheitsstandards sicher. Regelmäßige FMEAs, umfassende eigene Prüfeinrichtungen sowie Feldtest stellen unseren Qualitätsanspruch sicher. Externe Zertifizierungen und Kennzeichnungen ergänzen darüber hinaus die strengen internen Qualitätsnormen und Verfahren zur Sicherung der Produktqualität. Die enge Zusammenarbeit mit OEMs, Endanwendern aber auch maßgeblichen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in der Zerstäubungstechnik stellt sicher, dass technologische Trends und Marktanforderungen frühzeitig erkannt und in die Produktentwicklung einfließen. Dabei sind Kreativität und der Wille, innovative Lösungen zu finden, Kernelemente unserer Firmenphilosophie. Neben der hohen Qualität und Kosteneffizienz sind die Prozessqualität und Prozesseffizienz sowie Umweltaspekte wesentliche Eckpfeiler unserer Entwicklungsarbeit. Der gesamte Innovationsprozess sowie die Produktentwicklung sind definierte und gelenkte Prozesse. Projektrisiken werden regelmäßig verifiziert und im Projektleitungskreis bewertet.

Das im Vorjahr eingeführte PDM-System wird kontinuierlich erweitert durch eine Vielzahl von Werksnormen, Auslegungsrichtlinien und Prüfnormen und stellt somit sicher, dass unsere hohen Standards der Produktqualität und Produktsicherheit eingehalten werden.

Rohstoff- und Beschaffungsrisiken

Bei der Fertigung von Zerstäubern und Zubehör wird aufgrund der vielfältigen unterschiedlichen Kundenprozesse, Medien und Einsatzbedingungen unserer Kunden eine Vielzahl von Werkstoffen eingesetzt. Entsprechend ist eine Abhängigkeit von bestimmten Roh- oder Werkstoffen in der Regel nicht gegeben. Global sind durch das weltweite Angebot verschiedenster Lieferanten für unsere metallischen Rohmaterialien sowie für die unterschiedlichen Kunststoffe vielfältige Einkaufsquellen verfügbar. Der strategische Einkauf kümmert sich um die Ausgewogenheit in der Beschaffung und die Sicherstellung der Verfügbarkeit unserer Fertigungsmaterialien. Dies geschieht, zunehmend, in enger Abstimmung mit unseren internationalen Produktionsgesellschaften, welche systematisch in die Beschaffung und den Aufbau internationaler Zulieferer mit eingebunden sind. Im Bereich Umwelttechnik werden für das Systemgeschäft hauptsächlich Pumpentechnik, Filter und Steuerungen beschafft. Auch in diesem Segment sind national und global jeweils mehrere Lieferanten qualifiziert, so dass die Beschaffungsrisiken gut verteilt sind. Einzig im Produktbereich Tropfenabscheider bestehen Beschaffungsrisiken, da diese Produkte sehr materialintensiv sind und spezielle Stahlgütern in den erforderlichen Abmessungen nur von wenigen Erzeugern lieferbar sind. Lechler sichert sich hier durch eine entsprechende Bevorratung kritischer Materialqualitäten ab. Aufgrund der eingesetzten Werkstoffe spielt eine im Rahmen der globalen Handelskonflikte diskutierte mögliche Verknappung seltener Erden für Lechler keine Rolle.

IT-Risiken

Datenschutz und IT-Sicherheit genießen in der Lechler Gruppe eine hohe Priorität. Dies wird dadurch sichergestellt, dass stets der aktuellste technische Stand zur Sicherung der Firmendaten eingesetzt wird. Der zunehmenden Bedrohung durch Netzkriminalität wird durch ein modernes mehrstufiges Firewall-System begegnet. Im Rahmen von Penetrationstests und System-Audits wird die IT-Sicherheit auch durch externe Experten geprüft und validiert, die Ergebnisse werden der IT-Leitung und Geschäftsführung vorgestellt und potenzielle Risiken durch entsprechende Maßnahmen abgestellt bzw. minimiert. Im Berichtsjahr wurde die Netzwerksicherheit insbesondere durch die Einführung eines Sandbox-Konzepts für eingehende E-Mails weiter ausgebaut. Ein Totalausfall ist nach menschlichem Ermessen durch exakt gespiegelte und in hohem Umfang abgesicherte Server-Farmen an verschiedenen Standorten der Lechler-Gruppe ausgeschlossen. Die entsprechende RZ-Infrastruktur der Lechler-Gruppe wird auch aus Sicherheitsaspekten stetig ausgebaut und modernisiert. Im Berichtsjahr wurde hierzu mit der Errichtung eines zweiten, unabhängigen Rechenzentrums am Hauptstandort Metzingen begonnen.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen Finanzinstrumente im Unternehmen sind Finanzanlagen, Forderungen, Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten.

Wie in den Vorjahren, zeichnet sich der Kundenstamm des Konzerns auch im Berichtsjahr erneut durch eine hohe Solvenz aus. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. In allen Bereichen besteht eine vertrauensvolle, langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Zur Zahlungssicherung im Projektgeschäft werden die im Anlagenbau üblichen Sicherungsinstrumente, insbesondere An- und Teilzahlungen, Akkreditive oder Vorauszahlungen eingesetzt.

Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken besteht ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität unserer Kunden.

Die Lechler Gruppe zeichnet sich seit seiner Gründung durch ein solides Finanzmanagement aus. Vereinbarungen mit Kreditinstituten wurden zu jeder Zeit eingehalten, partnerschaftliche Beziehungen aufgebaut und gepflegt. Unternehmensratings führten zu sehr guten Einstufungen, und die hohe Eigenkapitalquote sowie die Höhe der Finanzanlagen sind ein Zeichen und ein Ergebnis risikobewusster, konservativer und verantwortungsvoller Finanzpolitik.

Risiken aus der Covid-19 Krise

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts wurden aufgrund der seit Februar 2020 stetig zunehmenden Covid-19 Krise erhebliche zusätzliche Risiken identifiziert. Diese sind aufgrund der sich täglich verändernden Sachlage und einem noch ungewissen Verlauf der Covid-19 Pandemie schwer abzuschätzen.

Die Covid-19 Krise wird sich auf die Konjunktur weltweit negativ auswirken, und kann somit die wirtschaftliche Lage unserer Geschäftspartner – Kunden wie Lieferanten – und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Auf dem Beschaffungsmarkt kann es zu derzeit noch nicht absehbaren Beeinträchtigungen und zu Störungen der Lieferkette kommen. Ein nicht nur kurzfristiger Ausfall von Lieferanten könnte auch temporäre Produktionsstillstände zur Folge haben. Solche Effekte würden sich insbesondere auf unseren Auftragseingang, unsere Umsatzerlöse und in der Folge unser Konzernergebnis negativ auswirken. Eine nicht nur vorübergehende Krise könnte finanzwirtschaftliche Risiken aus Wertverlusten unserer Finanzanlagen sowie Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zur Folge haben.

Chancenbericht

Mit den bestehenden und fest etablierten Vertriebs- und Produktionsstätten in Europa, den USA, China und Indien ist Lechler in den bislang dynamischsten und größten Märkten der für das Unternehmen relevanten Branchen gut aufgestellt und wir erwarten, dass dies durch die Covid-19 Krise nicht dauerhaft beeinträchtigt wird.

Das Vertriebs- und Logistikzentrum in Malaysia mit den neuen lokalen Repräsentanzen in verschiedenen ASEAN Staaten erweitert konsequent die Basis unserer Vertriebsaktivitäten. Im Berichtsjahr wurde eine eigene Repräsentanz in Vietnam eröffnet. Dadurch erschließt sich der Konzern wichtige Zukunftsmärkte von welchen wir nach Überwindung der Covid-19 Krise dynamische Impulse erwarten.

Durch den stetigen Ausbau unseres weltweiten Vertriebsnetzes mit eigenen Niederlassungen in aufstrebenden Volkswirtschaften erreichen wir eine Vielzahl an Neukunden. Weltweit können wir unseren Kunden zunehmend neue Beratungs-, Service- und Dienstleistungen anbieten. Dies eröffnet uns nicht nur global neue Geschäftsfelder und Kunden, sondern stärkt auch unsere Position innerhalb der stark exportorientierten Kundschaft des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus.

Der Fokus im Bereich Produktinnovation liegt auf Prozessverbesserungen und Energie- und Kosteneinsparungen beim Einsatz unserer Produkte für unsere Kunden. Dadurch gelingt es uns, sowohl im Verdrängungswettbewerb, wie auch bei der Erschließung neuer Anwendungen und Kunden, zusätzliche Wachstumschancen für das Unternehmen zu generieren. Energieeffizienz und CO₂-Einsparung spielen insbesondere im Großanlagenbau und bei den Betreibern dieser Anlagen heute eine große Rolle. Insbesondere Kunden aus energieintensiven Branchen wie z.B. der Stahl-, Zement-, und Chemieindustrie können dabei von den Lechler Neuentwicklungen der letzten Jahre stark profitieren. Durch Technologiepartnerschaften mit führenden Unternehmen des Anlagenbaus und gemeinsame Entwicklungsprojekte mit führenden Forschungseinrichtungen sind wir in den Bereichen Ressourceneffizienz und Umweltschutz an neuen Verfahren wie z.B. der CO₂-Reduzierung in der Stahlherstellung sowie in der Abgasnachbehandlung bei Großanlagen aktiv. Lechler ist ein starker Systempartner unserer Kunden und kann durch innovative Lösungen zur SO_x, NO_x-Reduktion sowie zur Feinstaubreduktion mit beitragen. Auch im nun stark wachsenden Bereich der Wasserstoffwirtschaft finden sich Anwendungen für unsere Produkte und Dienstleistungen. Nachdem der Umweltschutz, insbesondere die Luftreinhaltung, auch in vielen Schwellenländern deutlich an Priorität gewinnt, ergeben sich hier – nach erfolgreicher Überwindung der Covid-19 Krise – mit unseren innovativen Produkten auch weiterhin hervorragende Marktchancen bei der Umrüstung oder Neuausrüstung von Kraftwerken, Zementwerken und Müllverbrennungsanlagen. Hinzu kommt die Nachrüstung mobiler Abgasnachbehandlungssystemen im maritimen Bereich, insbesondere durch die verschärften Emissionsvorschriften der IMO.

Im Geschäftsbereich Industrie setzt sich der positive Trend der letzten Jahre in den Wachstumsbranchen Getränke, Lebensmittel- und Pharmaindustrie für Lechler auch in 2020 fort.

Das umfassende Produktportfolio und die hohe Marktdurchdringung im Bereich der umweltschonenden, abdriftmindernden Düsenttechnologie des Geschäftsbereichs Landwirtschaft sind auch weiterhin eine hervorragende Grundlage für ein solides Wachstum in diesem Segment. Durch die zunehmende Bedeutung von „Precision Farming“ auch außerhalb Westeuropas entstehen hier zusätzliche Marktchancen. Diese Märkte werden in 2020 zunehmend durch eigene Agrar-Fachabteilungen der Lechler Unternehmen in den entsprechenden Ländern bearbeitet und entwickelt. Bei einem kontinuierlichen Wachstum der Weltbevölkerung sowie den zunehmend spürbaren Veränderungen des Klimas, steigen weltweit die Anforderungen an effiziente und umweltschonende Pflanzenschutztechnologien. Mit unserem technologisch hochwertigen und breiten Portfolio an Sprühventilen, Pflanzenschutzdüsen und Zubehör eröffnen sich hier für Lechler und seinen Kunden weltweit zunehmend neue Chancen. Smart Cities, Vertical Farming und das optimierte Sprühen von Pflanzenschutzmitteln mittels Drohnen sind neue Trends im Agrarbereich, an denen Lechler durch die langjährige Partnerschaft mit vielen OEMs, aber auch durch die enge Zusammenarbeit mit innovativen Start-Up Unternehmen partizipiert. Auch diese Aktivitäten bieten langfristige erhebliche Marktchancen.

Die wachsende Digitalisierung in fast allen Branchen eröffnet Lechler darüber hinaus zusätzliche Perspektiven. In allen Geschäftsbereichen werden Kundenprozesse zunehmend automatisiert, so dass auch höherwertige Sprühtechnik zum Einsatz kommt. Die Digitalisierung unserer internen Prozesse wie auch neue, digitale Serviceangebote für unsere Kunden, werden in den nächsten Jahren zunehmend zu Profitabilität und Wachstum des Konzerns beitragen. Im Rahmen unserer globalen Digitalisierungsstrategie wurden im Berichtsjahr bereits verschiedene Projekte erarbeitet und gestartet. Daraus werden bereits im Jahr 2020 erste erweiterte Serviceangebote und Produkte für unsere Kunden entstehen. Durch die Einführung unseres neuen Intranet-Konzepts konnten wesentliche Prozesse digitalisiert werden. Die digitale Information und das zunehmend digitalisierte Wissensmanagement beschleunigen unsere Geschäftsprozesse wesentlich.

Gesamtaussage Risiko- und Chancenbericht

Nach aktuellem Kenntnisstand sind alle uns bekannten und passivierungsfähigen Risiken durch entsprechende Rückstellungen abgedeckt.

In allen Geschäftsbereichen sind ausreichend Chancen für weiteres, profitables Wachstum vorhanden. Diese variieren in den Geschäftsbereichen aufgrund der unterschiedlich starken Marktdynamik in verschiedenen Branchen. Durch die breite Kundenbasis in verschiedensten Industriezweigen und Wirtschaftsräumen ist Lechler gut vorbereitet für mögliche Auswirkungen protektionistischer Handelskonflikte oder regionaler Wirtschaftskrisen.

Gleichwohl sehen wir Risiken für die künftige Entwicklung insbesondere in den dargestellten Auswirkungen der Covid-19 Krise. Diese Krise wird zu einer deutlichen Abschwächung von Auftragseingang und Umsatz im Jahr 2020 führen. Dies erfordert erhebliche Maßnahmen zur Kostenreduzierung. Wir sehen uns vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität für die Bewältigung der Risiken aber gut aufgestellt. Nach unserer Einschätzungen überwiegen - mit den zur Verfügung stehenden Handlungsoptionen - die Chancen die vorhandenen Risiken. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht / Ausblick

Auf der Basis unseres derzeitigen Kenntnis- und Planungsstandes erwarten wir vor dem Hintergrund der Covid-19 Krise für das Geschäftsjahr 2020 wesentliche Rückgänge im Konzern bei Auftragseingang und Umsatzerlösen. Da die Mitarbeiter des Konzerns bzw. insbesondere beim operativ maßgeblichen Mutterunternehmen im Rahmen der großen Umsatzsteigerung im Berichtsjahr hohe Flexi- und Gleitzeitguthaben aufgebaut haben, stehen mehrere Optionen zur Kostenreduzierung und Kapazitätsanpassung im Krisenfall zur Verfügung. Diese sind der Abbau von Flexi- und Gleitzeit, die Einführung von Kurzarbeit oder unbezahlter Freistellung (Furlough) entsprechend den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen Lechler Konzerngesellschaften hat. Hinzu kommt die Möglichkeit, an allen Fertigungsstandorten erhebliche Lohn- und Fremdfertigungsanteile wieder in die eigene Fertigung zurück zu verlagern, um Beschäftigung zu sichern. In Verbindung mit einer allgemeinen Kostenreduzierung und Investitionszurückhaltung planen wir auch im betrachteten Szenario in der Lechler Gruppe ein nahezu ausgeglichenes Konzernergebnis zu erzielen.

Da Lechler insgesamt sehr breit aufgestellt ist und wie oben erwähnt, unter normalen Wirtschaftsbedingungen erhebliche Zukunftschancen hat, ist der mittelfristige Ausblick bis Ende 2021 nach wie vor positiv.

Metzingen, 16. April 2020

Lechler GmbH*Guido Kunzmann, Geschäftsführer**Patrick Muff, Geschäftsführer**Thomas Winkler, Geschäftsführer***Bilanz****Aktiva**

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	67.994.976,75	64.069.309,69
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.674.036,04	3.896.980,40
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.674.036,04	3.896.980,40
II. Sachanlagen	44.797.292,40	41.460.857,92
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.169.976,41	26.257.923,30
2. technische Anlagen und Maschinen	11.905.523,28	10.151.809,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.657.850,47	3.982.380,58
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.063.942,24	1.068.744,98
III. Finanzanlagen	19.523.648,31	18.711.471,37
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.789.882,58	0,00
2. Beteiligungen	105.222,79	105.826,18
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.605.795,59	17.605.642,95
4. sonstige Ausleihungen	22.747,35	1.000.002,24
B. Umlaufvermögen	98.314.289,32	94.001.484,19
I. Vorräte	34.339.939,75	33.850.117,12
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.653.170,81	8.673.944,19
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.359.365,47	9.038.731,64
3. fertige Erzeugnisse und Waren	18.194.650,44	15.614.773,65
4. geleistete Anzahlungen	132.753,03	522.667,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37.024.930,97	39.412.327,57
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.988.504,71	19.141.471,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.487.844,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	15.548.582,26	20.270.856,05
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	26.949.418,60	20.739.039,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.432.324,57	1.134.700,02
D. Abgrenzung latenter Steuern	3.070.890,96	2.243.173,12
Bilanzsumme, Summe Aktiva	170.812.481,60	161.448.667,02

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	124.276.318,29	116.024.419,32
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Kapitalrücklage	1.740.656,49	1.740.656,49
III. Gewinnrücklagen	44.389.864,94	33.808.586,46
1. satzungsmäßige Rücklagen	7.189.864,94	6.008.586,46
2. andere Gewinnrücklagen	37.200.000,00	27.800.000,00
IV. Bilanzgewinn	72.008.740,40	74.443.983,15
V. Aktiver Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen	-3.862.943,54	-3.968.806,78
B. Rückstellungen	20.098.562,36	17.897.794,61
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.804.524,46	11.750.331,32
2. Steuerrückstellungen	308.150,57	607.570,30
3. sonstige Rückstellungen	6.985.887,33	5.539.892,99
C. Verbindlichkeiten	26.053.410,90	27.292.256,49
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.571.487,78	5.411.987,87
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.436.944,10	2.342.587,89

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.575.531,42	4.191.945,50
4. sonstige Verbindlichkeiten	14.469.447,60	15.345.735,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	384.190,05	234.196,60
Bilanzsumme, Summe Passiva	170.812.481,60	161.448.667,02

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
1. Umsatzerlöse	129.256.763,75	106.694.557,03
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	457.386,63	1.391.295,93
3. andere aktivierte Eigenleistungen	295.666,28	200.443,10
4. sonstige betriebliche Erträge	1.431.498,52	531.967,54
5. Materialaufwand	41.148.783,57	28.331.846,27
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.503.949,19	23.908.468,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.644.834,38	4.423.378,20
6. Personalaufwand	49.331.409,40	46.075.490,14
a) Löhne und Gehälter	42.018.643,45	38.853.418,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	7.312.765,95	7.222.071,51
davon für Altersversorgung	919.907,01	792.940,51
7. Abschreibungen	6.221.658,86	5.686.580,09
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.221.658,86	5.686.580,09
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.555.577,36	18.228.500,42
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	3.172.023,00
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	378.440,34	297.952,38
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.000.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.446.114,39	1.349.905,77
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.456.496,77	4.387.410,83
14. Ergebnis nach Steuern	9.659.715,17	8.228.505,46
15. sonstige Steuern	313.679,44	266.904,75
16. Jahresüberschuss	9.346.035,73	7.961.600,71

Ergebnisverwendung

	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR	1.1.2018 - 31.12.2018 EUR
16. Jahresüberschuss	9.346.035,73	7.961.600,71
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	62.662.704,67	66.482.382,44
18. Bilanzgewinn	72.008.740,40	74.443.983,15

Kapitalflussrechnung

	2019 TEuro	2018 TEuro
Kapitalflussrechnung nach DRS 21		
Periodenergebnis	9.346,0	7.961,6
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.221,7	5.686,6
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	1.299,3	-496,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-152,0	-70,3
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9,3	-49,7
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.802,7	-9.349,2
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-384,2	1.691,2
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	3.456,5	4.387,4
Ertragsteuerzahlungen (-) / (+)	-4.583,7	-4.185,8
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	1.067,7	1.051,9
* Mittelzufluss / -abfluss (Cashflow) aus laufender Geschäftstätigkeit	19.064,7	6.627,2
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	340,7	82,4
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.598,5	-5.291,5
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.012,5	-927,8
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.812,7	0,0

	2019	2018
Kapitalflussrechnung nach DRS 21	TEuro	TEuro
Erhaltene Zinsen (+)	398,0	228,8
* Mittelzufluss / -abfluss (Cashflow) aus der Investitionstätigkeit	-10.685,0	-5.908,1
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0,0	3.436,7
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzkrediten	-840,5	-1.046,0
Gezahlte Zinsen (-)	-128,8	-85,0
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter (-)	-1.200,0	0,0
* Mittelzufluss /-abfluss (Cashflow) aus der Finanzierungstätigkeit	-2.169,3	-317,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		
sonstige zahlungsunwirksame Erhöhungen (+) /	6.210,4	3.024,8
Finanzmittelfonds (+) am Anfang der Periode	20.739,0	17.714,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26.949,4	20.739,0

Der Finanzmittelfonds besteht aus den Kassenbeständen und den Guthaben bei Kreditinstituten

Eigenkapitalspiegel

Lechler GmbH, Metzingen

Konzern-Eigenkapitalspiegel für die Zeit vom 01. Januar 2019 is 31. Dezember 2019

Angaben in TEuro	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (Bilanzgewinn)
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
Stand am 01.01.2018	10.000,0	1.740,7	33.808,6	66.482,4
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen				
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
Konzernjahresüberschuss				7.961,6
Stand am 31.12.18	10.000,0	1.740,7	33.808,6	74.444,0
Stand am 01.01.19	10.000,0	1.740,7	33.808,6	66.482,4
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen			10.581,3	-10.581,3
Ausschüttung				
Währungsumrechnung				
Konzernjahresüberschuss				9.346,0
Stand am 31.12.19	10.000,0	1.740,7	44.389,9	72.008,7

Angaben in TEuro	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Eigenkapital gemäß Konzernbilanz
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		
Stand am 01.01.2018		-3.703,9	108.327,8
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung			
Währungsumrechnung		-264,9	-264,9
Konzernjahresüberschuss			7.961,6
Stand am 31.12.18		-3.968,8	116.024,5
Stand am 01.01.19		-3.703,9	116.024,5
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen			
Ausschüttung		-1.200,0	-1.200,0
Währungsumrechnung		105,9	105,9
Konzernjahresüberschuss			9.346,0
Stand am 31.12.19		-3.862,9	124.276,4

Anhang

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019 der Lechler GmbH

Allgemeine Angaben

Sitz der Lechler GmbH (Mutterunternehmen) ist Metzingen. Das Mutterunternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 361314 eingetragen.

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften erstellt. Ergänzend dazu waren die Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses sind die „Davon-Vermerke“ teilweise im Konzernanhang statt in der Konzernbilanz bzw. Konzerngewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Aus demselben Grund wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten in diesem Konzernanhang gemacht.

Das Geschäftsjahr des Konzerns und der konsolidierten Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Im Konzernanhang wird in Tausend Euro erläutert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Lechler GmbH die Jahresabschlüsse einer Tochter- und 13 Enkelgesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Im Berichtsjahr 2019 neu zum Konsolidierungskreis hinzugekommen ist die in 2019 gegründete und 100%-ige Enkelgesellschaft Lechler Nozzle Systems (Changzhou) Co., Ltd. (Changzhou, China).

Die Lechler Nozzle Systems (Changzhou) Co., Ltd. (Changzhou, China), die Spraytec Engineering Ltd. (Großbritannien) und die ELEX (India), Pvt. Ltd., Thane (Indien) werden nicht konsolidiert - auch nicht im Rahmen der so genannten Equity-Methode.

Die Einbeziehung dieser Gesellschaften unterbleibt gemäß § 296 Abs. 2 HGB i.V.m. § 311 Abs. 2 HGB, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind und weil auf das assoziierte Unternehmen kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die folgenden Tochter- und Enkelgesellschaften im Rahmen der **Vollkonsolidierung** einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
Lechler GmbH	Metzingen, Deutschland	100,0%
Lechler International GmbH (1)	Metzingen, Deutschland	100,0%
Lechler Inc.(2)	St. Charles/ Illinois, USA	100,0%
Lechler Ltd. (2)	Sheffield, Großbritannien	100,0%
Lechler France S.A.S. (2)	Montreuil, Frankreich	100,0%
Lechler AB (2)	Uppsala, Schweden	100,0%
Lechler Gépépitő Kft. (2)	Kécskémét, Ungarn	100,0%
Lechler S.A. (2)	Wavre, Belgien	100,0%
Lechler (India) Pvt. Ltd. (2)	Thane, Indien	100,0%
Lechler S.A. (2)	Madrid, Spanien	100,0%
Lechler Oy (2)	Kerava, Finnland	100,0%
Lechler (Tianjin) International Trading Co. Ltd. (2)	Beijing, China	100,0%
Lechler Nozzle Systems (Beijing) Co. Ltd. (2)	Beijing, China	100,0%
Lechler Spray Technology S.r.l. (2)	Carpiano, Italien	100,0%
Lechler Spray Technology Sdn. Bhd. (2)	Petaling Jaya, Malaysia	100,0%

(1) Anteile gehalten von Lechler GmbH

(2) Anteile gehalten von Lechler International GmbH

Die Lechler GmbH war zum Bilanzstichtag an folgenden (nicht konsolidierten) Unternehmen mittelbar mit einer Beteiligungsquote von mindestens 20 % beteiligt:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2019 in TEuro	Jahresergebnis 2019 in TEuro
ELEX (India) Pvt. Ltd. (2)	Thane, Indien	45,0%	2.633	157
Lechler Nozzle Systems (Changzhou) Co. Ltd. (2)	Changzhou, China	100,0%	1.653	-66
Spraytec Engineering Ltd. (3)	Sheffield, Großbritannien	100,0%	0	0

(2) Anteile gehalten von Lechler International GmbH

(3) Die Anteile der inaktiven Gesellschaft werden über die Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien gehalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erstkonsolidierungszeitpunkte vor dem 01. Januar 2010 nach der Buchwertmethode.

Dabei auftretende aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und gem. § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB offen mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Für Erstkonsolidierungszeitpunkte nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Danach werden alle Vermögenswerte und Verpflichtungen des Tochterunternehmens im Erwerbszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der Erlangung des beherrschenden Einflusses mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Ein sich aus der Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallende neubewertete Eigenkapital ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Schulden-, Aufwands- und Ertrags-, sowie Zwischenergebniskonsolidierung

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sowie die Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aufgelaufene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen sind bei den Vorräten abgesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die einbezogenen Gesellschaften bestehen einheitliche Kontierungs-, Gliederungs- und Bewertungsrichtlinien. Vermögensgegenstände und Schulden werden - bei konzerngleichen Sachverhalten - einheitlich nach den Methoden des Mutterunternehmens bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Diese sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Hierbei werden Nutzungsdauern von 3 bis 10 Jahren berücksichtigt. Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden Firmenwerte in Höhe von TEuro 453 wurden im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zwischen 3 und 50 Jahren. Sachanlagen werden, soweit sie bis 2009 zugegangen sind, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen degressiv bzw. linear abgeschrieben. Im Ausland wird überwiegend linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter des Anlagevermögens werden im Jahr der Anschaffung als Aufwand erfasst. Selbsterstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Konzernbilanzstichtag bewertet.

Vorräte

Bei den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entweder zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit werden individuelle Wertabschläge vorgenommen. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese beinhalten Fertigungsmaterial, Fertigungslohn, Lohnnebenkosten, Fremdleistungen und angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten, sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Die Herstellungskosten werden laufend fortgeschrieben.

Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Diese sind grundsätzlich zum Nennbetrag bewertet. Kreditrisiken und andere Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Wert angesetzt. Bei den Konzernunternehmen erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richtafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 1,75% unterstellt. Lohn- und Gehaltssteigerungen waren nicht zu berücksichtigen. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser Zinssatz beträgt 2,71 %.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen bei Anwendung des sieben- und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beträgt zum Bilanzstichtag TEuro 1.364.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Im Rahmen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen durch die Bildung von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Zur Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen sind entsprechende Mittel in eine Rückdeckungsversicherung angelegt. Die Rückdeckungsversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, sind mit dem beizulegenden Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten nach § 253 Abs. 1 HGB) angesetzt und gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der zugrundeliegenden Altersteilzeitverpflichtung verrechnet. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Arbeitsverhältnissen sind nach der Verlautbarung RS HFA 3 des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.) bewertet. Danach sind in den Rückstellungen Erfüllungsrückstände aus der Beschäftigungsphase, Aufstockungsbeträge und Abfindungsbeiträge zur Rentenversicherung berücksichtigt. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der sich aufgrund der jeweiligen Restlaufzeit ergebenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst. Die verwendeten Zinssätze liegen zwischen 0,63% und 0,97%.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit** ermitteln sich wie folgt:

	31.12.2019 TEuro
Erfüllungsbetrag	317
Abzüglich beizulegende Zeitwerte der nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechneten Rückdeckungsversicherungen	-136
Nettowert der Verpflichtung (Rückstellung)	181
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	136

Die **Rückdeckungsversicherungen** dienen ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Arbeitszeitguthaben; sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Vermögenserträge in Höhe von TEuro 2 mit den Aufwendungen Höhe von TEuro 18 verrechnet.

Verbindlichkeiten

Diese sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden (Personalrückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für innerhalb der nächsten 5 Jahre verwertbare Verlustvorträge ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze der jeweiligen Konzerngesellschaft. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine bilanzierte aktive latente Steuer.

Die Steuerabgrenzung aus Konsolidierungsmaßnahmen wird gemäß § 306 HGB vorgenommen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf Konsolidierungsebene wird ein Steuersatz von 30 % zu Grunde gelegt. Aktive latente Steuern aufgrund der Zwischenergebniseliminierung wurden in Höhe von TEuro 739 (Vorjahr 565) berücksichtigt. Die latenten Steuern gemäß § 306 HGB sind mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sowie Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung bei den Forderungen mit dem Briefkurs am Entstehungstag oder zum niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag und bei den Verbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Entstehungstag oder zum höheren Devisenkassamittelkurs.

Die Währungsumrechnung im Konzernabschluss wird nach der modifizierten Stichtagskursmethode durchgeführt. Die sich im Eigenkapital im Berichtsjahr ergebenden Währungsdifferenzen in Höhe von TEuro 105,9 (Vorjahr: TEuro 264,9) wurden erfolgsneutral in einen Ausgleichsposten für Währungsumrechnungen eingestellt.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses notwendig. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die der Fortführungsannahme zugrundeliegenden Planung, auf die Bewertung der Sachanlagen, Finanzanlagen, Vorräte, Forderungen und andere Vermögensgegenstände sowie Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlussaufstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsführung liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögensgegenstände und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Aufteilung nach Bilanzposten sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Darlehen in Höhe von TEuro 0 (Vorjahr: TEuro 12.000) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Die Konzernbilanz weist einen Bilanzgewinn in Höhe von TEuro 72.009 (Vorjahr: TEuro 74.444) aus. Der hierin enthaltene Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf TEuro 9.346 (Vorjahr: TEuro 7.962).

Angaben zu den Einstellungen in die Gewinnrücklagen

	2019	2018
Satzungsmäßige Rücklage		
Stand 01.01.	6.009	6.009
Einstellungen	1.181	0
Stand 31.12.	7.190	6.009
andere Gewinnrücklagen		
Stand 01.01.	27.800	27.800
Einstellungen	9.400	0
Stand 31.12.	37.200	27.800

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr):

	Stand 31.12.2019 Euro	Restlaufzeit bis 1 Jahr Euro	Restlaufzeit über 1 Jahr Euro	davon Restlaufzeit über 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.572 (5.412)	1.803 (1.868)	2.769 (3.544)	94 (468)
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.437 (2.343)	2.437 (2.343)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.576 (4.192)	4.567 (4.192)	9 (0)	0 (0)
sonstige Verbindlichkeiten	14.469 (15.346)	14.469 (15.346)	0 (0)	0 (0)
	26.054 (27.293)	23.276 (23.749)	2.778 (3.544)	94 (468)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundsschulden und Sicherungsübereignung von Maschinen in Höhe von insgesamt TEuro 4.572 (Vorjahr: TEuro 5.412) besichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind **Verbindlichkeiten aus Steuern** in Höhe von TEuro 1.001 (Vorjahr: TEuro 939) und **Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit** in Höhe von TEuro 127 (Vorjahr: TEuro 108) enthalten.

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2019 TEuro		2019 TEuro
nach Regionen:		nach Tätigkeitsbereichen:	
Inland:	28.790	Industrie	51.862
Ausland:	100.467	Hütten- und Walzwerktechnik	38.170
		Umwelttechnik	29.085
		Landtechnik	11.351
		Sonstige	-1.211
Gesamt	129.257	Gesamt	129.257

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEuro 628 (Vorjahr: TEuro 93) enthalten. Die Erträge entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträgen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **Erträge aus der Währungsumrechnung** in Höhe von TEuro 215 (Vorjahr: TEuro 156) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus der Währungsumrechnung** in Höhe von TEuro 28 (Vorjahr: TEuro 37) enthalten.

Zinserträge und -aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind **Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen** in Höhe von TEuro 14 (Vorjahr: TEuro 14) sowie **Erträge aus Zinsen von verbundenen Unternehmen** in Höhe von TEuro 18 (Vorjahr: TEuro 0) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind **Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen** in Höhe von TEuro 365 (Vorjahr: TEuro 387) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aufgrund von voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden im Geschäftsjahr 2019 außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEuro 1.000 vorgenommen.

Latente Steuern

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von TEuro 891 (Vorjahr: TEuro 531) enthalten.

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Als Saldo ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds.

Der Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Konzerngesellschaften haben Leasingverträge für Kraftfahrzeuge abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen neben den Leasing-Verpflichtungen in Höhe von TEuro 970 (davon fällig innerhalb 1 Jahr TEuro 843; sowie fällig zwischen 1 bis 5 Jahren TEuro 127) keine wesentlichen weiteren Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen.

Die Leasinggeschäfte dienen der Verbesserung der Liquiditätssituation. Ein Risiko besteht in der unkündbaren Grundmietzeit.

Bestellobligo

Das Bestellobligo aus Investitionen beträgt zum Bilanzstichtag Mio 3,2.

Abschlussprüferhonorar

Das vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt TEuro 93 für Abschlussprüfungsleistungen und TEuro 52 für Steuerberatungsleistungen und TEuro 34 für sonstige Leistungen.

Angaben zur Beschäftigtenzahl

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich beschäftigt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	360
Angestellte	400
Auszubildende	15
Gesamt	775

Angaben zu den Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans

Geschäftsführer des Mutterunternehmens waren im Berichtsjahr:

Guido Kunzmann, Diplom-Ingenieur

(Vorsitzender der Geschäftsführung)

Patrick Muff, Diplom-Betriebswirt

Thomas Winkler, Diplom-Ingenieur

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB werden für das Geschäftsjahr 2019 unter Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Angaben zu den Mitgliedern des Verwaltungsrates

Verwaltungsratsmitglieder des Mutterunternehmens waren im Berichtsjahr

(jeweils seit dem 5. März 2019):

Manfred Strauß, Geschäftsführer
(Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Maria-Elena Hauber, Geschäftsführerin

(Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates)

Karl-Martin Beck, Diplom-Betriebswirt (FH)

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB werden für das Geschäftsjahr 2019 unter Bezug auf § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Nachtragsberichterstattung

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses schlägt sich die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie in vielen Bereichen nieder und die finanziellen Auswirkungen für den Lechler Konzern sind derzeit nicht konkret abzuschätzen, wir verweisen hierauf auf die Risiko- und Prognoseberichterstattung im Konzernlagebericht des Lechler Konzerns für das Geschäftsjahr 2019.

Metzingen, den 16. April 2020

Lechler GmbH

Guido Kunzmann, Geschäftsführer

Patrick Muff, Geschäftsführer

Thomas Winkler, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs - und Herstellungskosten				
	01.01.2019 Euro	Umbewertung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2019 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.366.720,81	12.455,33	1.012.458,14	24.589,81	10.367.044,47
Summe I.	9.366.720,81	12.455,33	1.012.458,14	24.589,81	10.367.044,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.432.096,08	137.090,08	29.801,84	42.156,22	39.556.831,78
2. technische Anlagen und Maschinen	48.159.599,73	6.252,56	3.906.264,40	802.570,11	51.794.931,43
		b	525.384,85		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.193.114,83	43.261,50	891.426,49	572.820,60	15.555.029,02
		b	46,80		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.068.744,98	-6.299,23	3.770.968,58	244.040,44	4.063.942,24
				525.431,65	b
Summe II.	103.853.555,62	180.304,91	8.598.461,31	1.661.587,37	110.970.734,47
		b	525.431,65	525.431,65	b
Summe I. und II.	113.220.276,43	192.760,24	9.610.919,45	1.686.177,18	121.337.778,94
		b	525.431,65	525.431,65	b
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	1.789.882,58	0,00	1.789.882,58
2. eteiligungen	105.826,18	-603,39	0,00	0,00	105.222,79
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.605.642,95	0,00	152,64	0,00	17.605.795,59
4. sonstige Ausleihungen	1.000.002,24	0,11	22.745,00	0,00	1.022.747,35
Summe III.	18.711.471,37	-603,28	1.812.780,22	0,00	20.523.648,31
Anlagevermögen	131.931.747,80	192.156,96	11.423.699,67	11.423.699,67	141.861.427,25
		b	525.431,65	525.431,65	b

Abschreibungen

	01.01.2019	Umbewertung	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.469.740,41	11.559,04	1.236.298,83	24.589,85	6.693.008,43
Summe I.	5.469.740,41	11.559,04	1.236.298,83	24.589,85	6.693.008,43
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.174.172,78	66.257,72	1.151.241,85	4.816,98	14.386.855,37
2. technische Anlagen und Maschinen	38.007.790,67	25.183,13	2.645.106,24	788.671,89	39.889.408,15

	Abschreibungen				
	01.01.2019 Euro	Umbewertung Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2019 Euro
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.210.734,25	34.105,39	1.189.011,94	536.673,03	11.897.178,55
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II.	62.392.697,70	125.546,24	4.985.360,03	1.330.161,90	66.173.442,07
Summe I. und II.	67.862.438,11	137.105,28	6.221.658,86	1.354.751,75	72.866.450,50
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	1.000.000,00
Summe III.	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Anlagevermögen	67.862.438,11	137.105,28	a 7.221.658,86	1.354.751,75	73.866.450,50

	Buchwerte	
	31.12.2019 Euro	Vorjahr TEuro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.674.036,04	3.897,0
Summe I	3.674.036,04	3.897,0
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.169.976,41	26.257,9
2. technische Anlagen und Maschinen	11.905.523,28	10.151,8
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.657.850,47	3.982,4
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.063.942,24	1.068,7
Summe II.	44.797.292,40	41.460,9
Summe I. und II.	48.471.328,44	45.357,9
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.789.882,58	0,0
2. Beteiligungen	105.222,79	105,8
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	17.605.795,59	17.605,6
4. sonstige Ausleihungen	22.747,35	1.000,0
Summe III.	19.523.648,31	18.711,4
Anlagevermögen	67.994.976,75	64.069,3
a zugleich Abschreibungen des laufenden Jahres		
b Umbuchungen		

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16.06.2020 gebilligt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lechler GmbH, Metzingen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lechler GmbH, Metzingen und ihrer Tochtergesellschaften (Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie den Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lechler GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis

ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Reutlingen, den 16. April 2020

RWT Crowe GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Siegbert Dierberger, Wirtschaftsprüfer
ppa. Raphael S. Zeisset, Wirtschaftsprüfer
